

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: 27 (1991)

Heft: 7

Artikel: Rehabilitation zu Hause! Traum oder Wirklichkeit?

Autor: aKHBARI, sHIRIN

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930061>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rehabilitation zu Hause! Traum oder Wirklichkeit?

Shirin Akhbari, Etzelstrasse 17, 8800 Thalwil

Vor etwa einem halben Jahr beschloss ich, nach meinem Diplomabschluss eine dreimonatige Arbeitspause einzuschalten. Zwei Monate davon, April und Mai 1990, verbrachte ich in Siena (Toskana), um Italienisch zu lernen. Nach den ersten vier intensiven Schulwochen freute ich mich sehr darauf, einige Zeit der Stadt zu entfliehen und ein paar Tage im Bergdörflein Quorle bei Wolfgang Fasser zu verbringen. Eine dreistündige Reise brachte mich schliesslich an einem Samstagnachmittag nach Quorle.

Wolfgang hatte soeben seine letzte Patientin behandelt, in seinem Häuslein, das ihm als Heim und Praxis dient. Er hatte Zeit, mir die Gegend zu zeigen. Auf einem langen Spaziergang erfuhr ich von ihm, wie er hierhergefunden hatte und was die Hintergründe für sein Leben und Arbeiten hier sind. 1985 führte ihn ein Klassenlager der Physiotherapieschule zum ersten Mal nach Quorle. Da ihm diese ruhige Gegend ideal schien, um sich mit dem Körper bewusster auseinanderzusetzen, nahm er die Einladung an, in den darauffolgenden Sommern Massagekurse für Laien zu leiten. So kam es, dass Wolfgang bald Kontakt zu den Einwohnern von Quorle bekam. Er lernte ihr bescheidenes, von der Arbeit mit der Natur gekennzeichnertes Leben kennen und erkannte immer deutlicher, dass die Men-

schen dieser etwas abgelegenen Gegend in vielen Aspekten des Lebens minderprivilegiert sind. So auch im therapeutischen Bereich. Aufgrund des Mangels an Physiotherapeuten hier im Casentino (1:15 000) und des spitalzentrierten Rehabilitationskonzeptes sowie der Armut und der geographischen Lage ist es zum Beispiel nicht möglich, einem Hemiplegiker therapeutische Unterstützung zukommen zu lassen. Diese Situation überzeugte Wolfgang abermals von der Notwendigkeit der domizilzentrierten Rehabilitation. Es ist ihm ein Anliegen, den Kranken in seiner Familie aufzusuchen und diese in die Therapie zu involvieren. Die Familie ist Basis der Rehabilitation. Der Therapeut nutzt so ihr positives Potential aus und schafft am Ort ein unterstützendes Klima. Bevor Wolfgang Fasser im Februar 1990 fest nach Quorle kam, um hier zu leben, verbrachte er zwei Jahre in Lesotho (Afrika). Dort erfuhr er die immense Bedeutung der domizil- oder gemeindezentrierten Rehabilitation. Er war beeindruckt, wieviel wir hier in unserer modernen Welt der Familie aus der Hand nehmen, wie wir die Chance verpassen, sie in die Therapie zu involvieren und sie an der Rehabilitation ihrer Kranken aktiv mitwirken zu lassen. Nicht zuletzt ist auch die finanzielle Bedeutung dieser Therapieform zu erwähnen. Domizilzentrierte

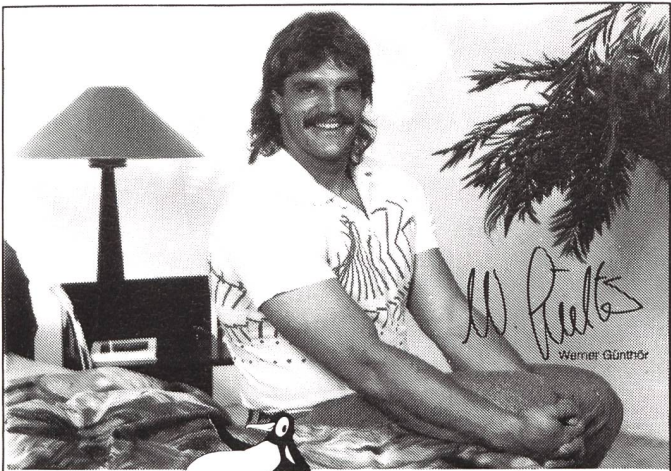
Rehabilitation ist ein echter und effizienter Schritt auf dem Weg dazu, die enorme Kostenexplosion unseres Gesundheitswesens zu senken.

Mit dem Entschluss, hier nach Quorle in dieses kleine Steinhaus zu ziehen, entschied sich Wolfgang auch für den einfachen Lebensstil der Landwirte und Holzfäller. Unter ihnen und ihren Familien lebt er hier ein nicht auf Profit und Reichtum ausgerichtetes Leben und will so über lange Zeit der domizilzentrierten Rehabilitation nachgehen.

Bezahlt wird die Therapie mit den Mitteln, die den Menschen hier zur Verfügung stehen. Das heisst mit einem Mittag- oder Abendessen, ein paar Eiern, Honig oder einem Kaninchen.

Ich hörte mir das alles an. Es tönte für mich wie ein Märchen, ein Traum. Ist ein solches Leben heute noch möglich? Ich konnte es mir nicht vorstellen, sollte aber eines Besseren belehrt werden. In der folgenden Woche begleitete ich Wolfgang bei seiner Arbeit. Ich sah, dass es wirklich möglich ist, und spürte dabei eine grosse Zufriedenheit. In diesen Tagen lernte ich eine der von ihm betreuten Familien besser kennen, da wir nach unserer Arbeit dort meist das Mittagessen einnahmen. Diese Familie ist ein Paradebeispiel für die domizilzentrierte Rehabilitation und deren positive Resultate. Da mich die Be-





AquaDynamic[®]

Das Wasserbett.
Der Gesundheit zuliebe.

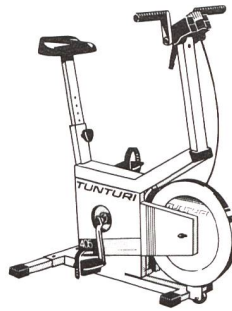
AquaDynamic[™]

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Gerne senden wir Ihnen eine Dokumentation
und eine Liste der autorisierten Fachgeschäfte.
Rufen Sie uns einfach an.

Tel. 055 - 27 95 55, FAX 055 - 274 185, VTX 055 - 27 53 55

**TUNTURI[®] Moderne Geräte für
Therapie und
Leistungsmessung**



preisgünstig und mit einwandfreiem
Servicedienst.

- TUNTURI-Ergometer
- TUNTURI-Pulsmessgeräte
- TUNTURI-Laufbänder.

BON Bitte Prospekt und Bezugsquellen-
Nachweis senden

Name/Adresse: _____

GTSM MAGGLINGEN
2532 Magglingen

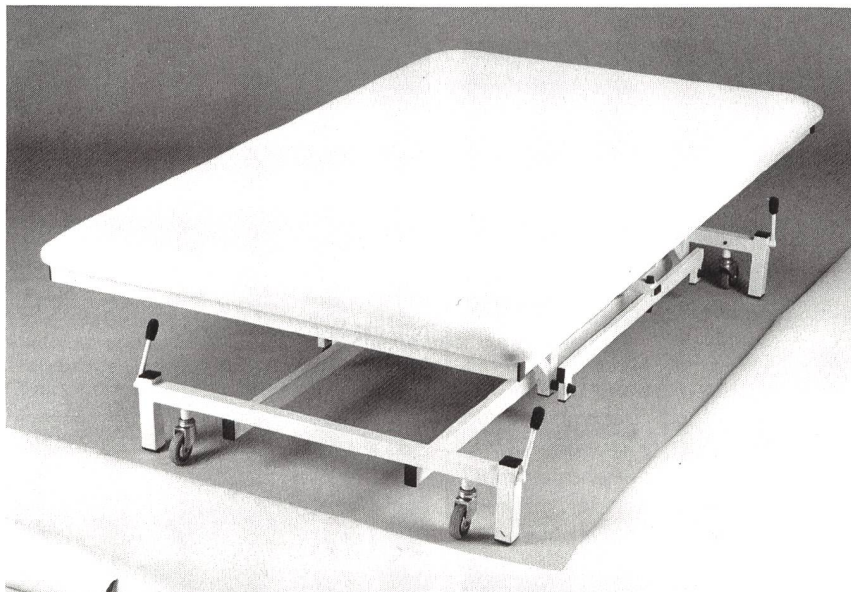
TEL. 01/461 11 30
8003 Zürich Aegertenstr. 56



**Bitte
berücksichtigen Sie
beim Einkauf unsere
Inserenten**

BOBATH E

**Mehr Komfort für Sie und Ihre Patienten
zu einem fairen Preis**



- Abmessung der Liegefläche
nach Wunsch
(Standard = 120 x 200 cm)
- mit oder ohne verstellbare
Rückenlehne
- elektrische Höhenverstellung
von 44 bis 87 cm.
- Bedienung über Hand- oder
Fusstaster
- stabile Konstruktion
- zentrales Radhebesystem
- Gestell- und Polsterfarbe
nach Ihrer Wahl

GENERALVERTRETUNG FÜR DIE SCHWEIZ



FRITAC MEDIZINTECHNIK AG
8031 Zürich
Hardturmstrasse 76
Telefon 01/271 86 12

BON

Bitte aus-
schneiden
und
einsenden
an

FRITAC AG
Postfach
8031 Zürich

Bitte senden Sie mir/uns Unterlagen

- Liegen
- Therapiegeräte
- Gesamtdokumentation

Name _____

Strasse _____

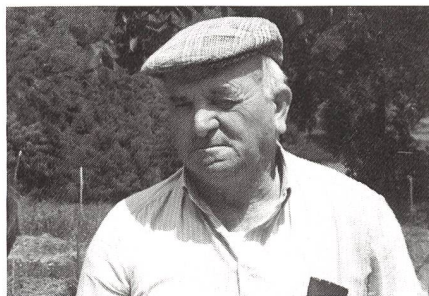
Plz/Ort _____

kanntschaft mit dieser Familie wie auch diese Form von Arbeit sehr beeindruckt haben, spürte ich den Wunsch, meine Erfahrungen mit der sogenannten Community-based-rehabilitation weiterzugeben. Daraus entstand unter Mithilfe von Dr. Bruno Baviera und Wolfgang Fasser diese Bildergeschichte.

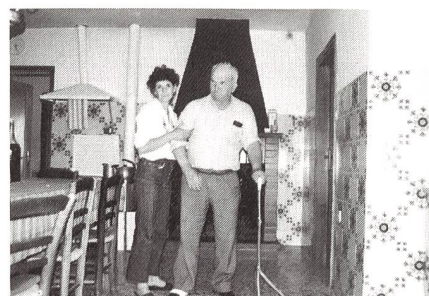
In der Toskana liegt im Casentino, dem Tal zwischen Florenz und Arezzo, ein kleines Dorf namens Quorle. Einst war es die Heimat für 500 bis 600 Menschen und hatte sogar eine Schule und einen Laden. Doch heute zählt Quorle nur noch etwa 25 ständige Einwohner. Weitab vom Rummel um Michelangelos David in Florenz oder dem schiefen Turm von Pisa leben sie hier ihr bescheidenes Leben als Landwirte und Holzfäller. Am Fusse eines Kastanienwaldes liegt das Haus des 67jährigen Ardengo S. und seiner Familie. Als Holzfäller arbeitete Ardengo täglich mit seinem Sohn Adriano im Wald, um den Lebensunterhalt der Familie zu bestreiten. Seine Frau Sabina arbeitet im Haus. Giuseppina, die Schwiegertochter, pflegt neben der Schaf-, Hühner- und Kaninchenzucht den Obst- und Gemüsegarten. Andrea und Silvia, die beiden Enkelkinder, gehen in Poppi, dem etwa acht Kilometer entfernten Städtlein, zur Schule. Trotz der harten Arbeit, bei der 40-Stunden-Woche und vier Wochen Ferien pro Jahr Fremdwörter sind, lebt die Familie S. ein zufriedenes und beschauliches Leben.

Ein grosser Teil des Nahrungsmittelbedarfes, wie Gemüse, Obst, Fleisch und Wein, gibt ihnen dank ihrer strengen Arbeit die Natur. Den Rest des Lebensunterhaltes können sie sich durch den Erlös des Holzfällergeschäftes kaufen. Doch am 20. Oktober 1985 geschah etwas Unerwartetes. Ardengo erlitt einen Schlaganfall mit der Folge einer rechtsseitigen Hemiplegie und einer Aphasie. Das so gut eingespielte Familienleben, in dem jeder seinen Teil zum Ganzen zufügte, war völlig durcheinandergeraten, war wie gelähmt. Ardengo wurde für einen Monat in Stia, einem 20 Kilometer entfernten Dorf, hospitalisiert. In dieser Zeit mussten sich die anderen Familienmitglieder mit den neuen Lebensumständen abfinden und auseinandersetzen. Sabina musste sich darauf einstellen, ihren nun behinderten Gatten zu pflegen, sobald er vom Krankenhaus nach Hause kam. Adriano arbeitete von diesem Moment an meist allein oder mit der Hilfe seiner Frau Giuseppina im Wald. Er trägt nun die ganze Verantwortung für die finanzielle Existenz der Familie. Es galt, viele neue Hürden zu bewältigen, um den Aufgaben des Alltags unter diesen neuen Umständen Herr zu werden.

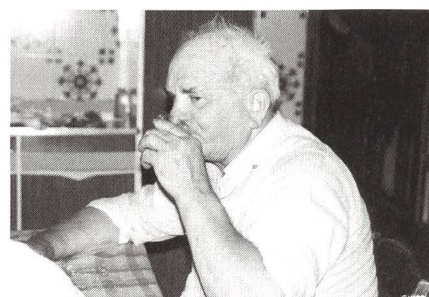
1. Teil: Status Herbst 1985 bis Frühling 1986



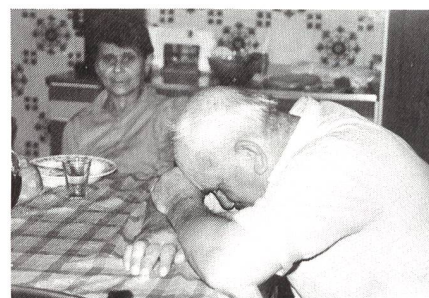
Er war völlig entmutigt und deprimiert. Was war da geschehen? Ardengo konnte sich nicht damit abfinden, plötzlich behindert zu sein. Dies führte dazu, dass er von Dezember 1985 bis Frühling 1986 nur im Haus herumsass und sich den Kopf zerbrach über sein Schicksal.



Die ganze Familie war verunsichert und wusste nicht, wie sie mit dieser Krankheit umgehen sollte. Sie versuchte, Ardengo möglichst viel zu helfen und ihm einiges abzunehmen, manchmal sogar zuviel.



Ardengo S., geboren am 30. September 1923, kam nach etwa einem Monat Spitalaufenthalt Anfang Dezember 1985 wieder nach Hause. Er litt neben einer Hemiplegie rechts mit Aphasie (mot.) noch an einer koronaren Herzkrankheit und ist auf dem rechten Auge blind.



Es war ihm nicht mehr möglich, ohne Hilfe aufzustehen oder zu gehen. Er brauchte Unterstützung in alltäglichen Handlungen wie Essen, Körperpflege und Ankleiden. Zudem konnte er sich aufgrund seiner Aphasie kaum verständlich machen.



Ardengo liess alles mit sich geschehen, er hatte resigniert. Für die Familie drängte sich jedoch der Alltag wieder auf. Sie war besorgt um die Zukunft. In dieser Zeit war die Gefahr gross, dass der Kranke auf ein «Abstellgleis» abseits der Familienaktion gerät und somit Motivation und Wille vollständig verliert.

2. Teil: Therapiebeginn Sommer 1986



So kam es, dass die beiden zusammen zu arbeiten begannen. Zuerst ging es darum, alle Gelenke möglichst frei beweglich zu halten und den Spasmus im rechten Arm zu lösen. Zudem mussten sie einen Kommunikationsweg finden und begannen mit Sprachübungen.



Ardengos Motivation, den Kampf gegen seine Lähmung aufzunehmen, wuchs mit jedem Tag. Er hat einen enorm starken Willen und machte so relativ schnell Fortschritte. Nach drei Wochen konnte er praktisch allein mit einem Handstock gehen. ▶

CRYO-AIR von CADENA

**Therapieren
Sie mit Kälte?**

**Haben Sie Probleme mit
dem Stickstoff?**

Dann sollten Sie sich das
CRYO-AIR Kaltluftgerät
von **CADENA** unbedingt
vorführen lassen!

- Eingebautes Kühlaggregat: kein Hantieren mit teurem Stickstoff
- Funktioniert mit Strom: überall einsetzbar
- Geringer Energieaufwand: geringe Betriebskosten
- Genügend Kältereserve, jedoch keine Gefahr von Kälteverbrennungen
- Regulierbare Luftmenge: genaue Dosierung
- Schallisoliert: läuft angenehm leise
- Äusserst handlich: leicht verschiebbar



Das **CRYO-AIR Kaltluftgerät** – ein Gewinn für Sie und Ihre Patienten. Rufen Sie uns an – für eine Präsentation!

KÄPPELI MEDIZINTECHNIK BIEL
Höheweg 25, 2502 Biel 032 23 89 39

Zu reduzierten Preisen

Muskeldehnung warum und wie?

Olaf Evjenth und Jern Hamberg

**Eine erfolgreiche Behandlungsmethode bei Schmerzen
und beschränkter Beweglichkeit**

Nur solange Vorrat

Teil I

Die Extremitäten. 178 Seiten mit mehr als 260 Bildern, Muskelregister und 16 Tabellen mit Schema über die bewegungshindernde Funktion verschiedener Muskeln. **SFr. 65.-**

Teil II

Die Wirbelsäule. 128 Seiten mit mehr als 190 Bildern, Muskelregister und 16 Tabellen mit Schema über die bewegungshindernde Funktion verschiedener Muskeln. **SFr. 60.-**
Beide Teile zusammen **SFr. 115.-**

Verlangen Sie kostenlos unsere Broschüre mit Leseproben

Bestellschein

Senden Sie mir bitte gegen Nachnahme
Muskeldehnung, warum und wie?

Anzahl _____ Teil I SFr. 65.- + Verp. u. Vers.sp.

Anzahl _____ Teil II SFr. 60.- + Verp. u. Vers.sp.

Anzahl _____ Teil I und II SFr. 115.- + Verp. u. Vers.sp.

Name _____

Strasse _____ Nr. _____

PLZ _____ Ort _____ Land _____

Einsenden an **Remed-Verlags AG**
Postfach 2017, 6302 Zug/Schweiz

PH

LeistungsSteigerung

Galva 4

Die Wirkungen der Elektrotherapie:
Analgesie,
Trophikverbesserung,
Durchblutungssteigerung,
Muskelaktivierung



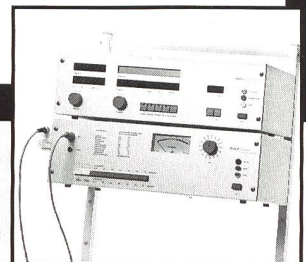
Sono 3

Die Wirkungen der Ultraschalltherapie:
Analgesie,
Trophikverbesserung,
„Mikromassage“



Das Simultanverfahren:

**Analgesie,
Trophikverbesserung.
Gesteigerte Wirkung gegenüber der
Einzelanwendung.
Ihre therapeutische Alternative
bei therapieresistenten
Krankheitsbildern.**



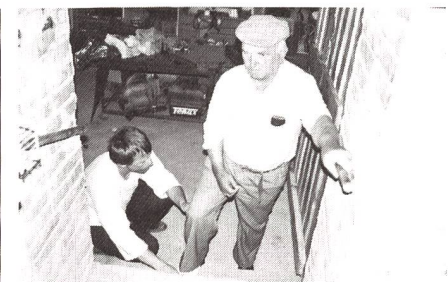
Bitte rufen Sie an.
– Lassen Sie sich beraten.

Wolfgang Kahnau
Postfach 423
CH-4125 Riehen
Tel. 0 61/49 20 39

Daniel Siegenthaler
Haslerastr. 21
CH-3186 Düringen
Tel. 0 37/43 37 81

Herbert Feller
306, Chemin Valmont
CH-1260 Nyon
Tel. 0 22/61 50 37

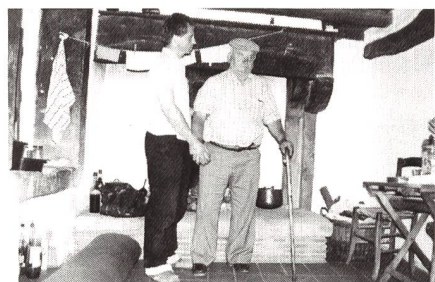
**Zimmer
Elektromedizin**



Im Sommer 1986, als Ardengo sich nach langer Zeit wieder mal nach draussen begab, begegnete er Wolfgang. Ardengo war beeindruckt von der Tatsache, dass Wolfgang sich als Blinder so frei bewegen konnte. Das weckte in ihm die Hoffnung, dass auch er trotz seiner Behinderung wieder selbständiger werden könnte.



Dann sollte Ardengo lernen, wieder alleine aufzustehen. Wolfgang versuchte, ihm wieder mehr Selbstvertrauen zu geben und ihm zu zeigen, was trotz seiner Lähmung alles möglich sei. Sie arbeiteten oft im Freien, um Ardengo aus dem Haus zu bekommen und ihn auf andere Gedanken zu bringen.



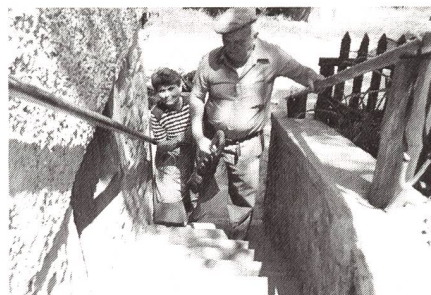
Ardengos Familie schaute dem allem mit einer gewissen Skepsis zu. Was sollte das? Ein Blinder lernt einem Gelähmten laufen! Doch als Ardengo und Wolfgang in der vierten Woche damit begannen, Treppensteigen zu üben, änderte sich ihre Einstellung und ihr Bild von Behinderten. Sie bekamen Vertrauen zu Wolfgang und interessierten sich dafür, was er und Ardengo erarbeiteten.

3. Teil: Involvierung der Familie – Sommer 1986

Sie lernte schnell, wie sie Ardengos Schulter beweglich halten konnte. Bald



wusste sie auch, wie sie ihm beim Gehen am besten hilft. Sie lernte unbewusst vieles zum Umgang mit der Hemiplegie, da durch die Therapie im Haus der Praxisbezug gegeben ist.



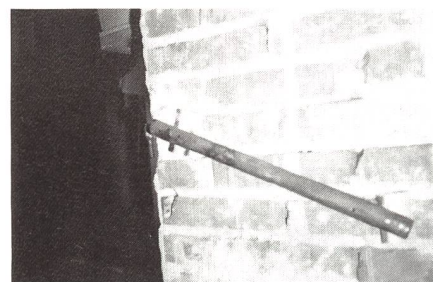
Auch die anderen Familienmitglieder sind beeindruckt von den neuen Möglichkeiten, die er wieder hat. Sie schliessen ihn wieder in die Familienaktion ein und unterstützen ihn. Adriano baut ihm einen Handlauf, damit er wieder allein in seinen Weinkeller gehen kann.



Sabina liess sich von Wolfgang zeigen, wie sie ihrem Mann adäquat helfen konnte. Auch ihre Hoffnung wuchs, dass man trotz der Krankheit ihres Gatten mehr aus der Situation machen konnte.

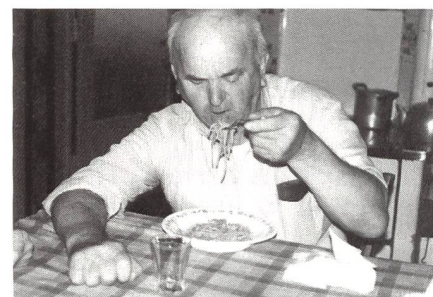


Sabina hat nun einen Eindruck vom motorischen Potential ihres Mannes und unterstützt ihn, weiter zu gehen. Nach einiger Zeit traut sie sich sogar alleine mit Ardengo auf die Treppe.



Als Wolfgang Quorle verlässt, weiss er, dass er sich darauf verlassen kann, dass Ardengo durch seine Frau weiterhin Therapie bekommt. Durch den Praxisbezug der domizilzentrierten Rehabilitation gelangten sie sogar soweit, dass Ardengo eines Tages versuchte, auf seinen Traktor zu steigen.

4. Teil: Zwischenbefund – Sommer 1987



Auch in seiner Körperpflege war er viel selbständiger geworden. Vom Allein-zur-Toilette-Gehen über Sich-Rasieren und die Händewaschen, war alles ohne Hilfe möglich.



Er hatte durch seinen Ehrgeiz und die Unterstützung seiner Frau Sabina den Weg gefunden, seine Behinderung zu akzeptieren und mit ihr umzugehen. Alleine aufzustehen und auf seinen eigenen Füessen zu stehen waren wieder Realität geworden. ▷

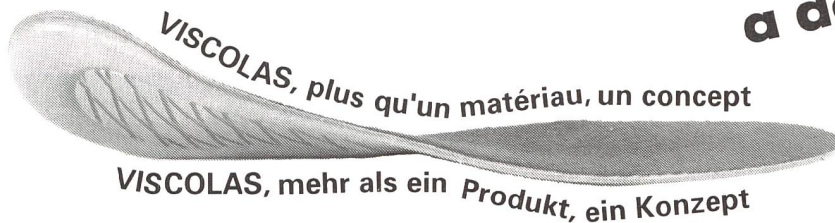


Vorbeugung ein Gebot der Zeit

Alle sprechen von Vorbeugung! Informieren Sie sich und Ihre Patienten über die vielseitigen prophylaktischen und therapeutischen Möglichkeiten der **erschütterungsdämpfenden VISCOLAS-Produkten**.

La prévention a de l'avenir

Tous parlent de prévention! Informez-vous et informer vos patients des possibilités prophylactiques et thérapeutiques des **matériaux anti-chocs VISCOLAS**.



VISCOLAS, mehr als ein Produkt, ein Konzept

possibilités prophylactiques et thérapeutiques des **matériaux anti-chocs VISCOLAS**.

VISTA PROTECTION

VISTA Hi-Tech AG
4513 Langendorf-
Solothurn
Telefon 065 38 29 14

VISTA Hi-Tech SA
Rue des Longschamps 28
CH-2014 Bôle-Neuchâtel
Téléphone 038 41 42 52

Viscolas

Senden Sie mir Ihr VISCOLAS-Dossier. 
Envoyez-moi votre dossier VISCOLAS.

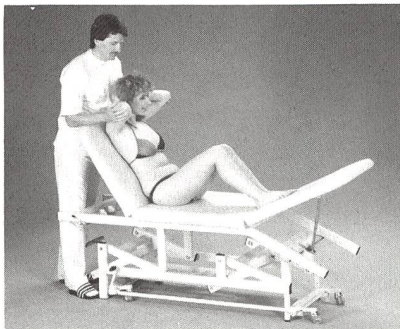
Name/Nom: _____

Strasse/Rue: _____

PLZ/NP / Ort/Lieu: _____

Tel./Tél.: _____

Praxiserprobte Liegen für die Lymphdrainage.



Speziell für die Lymphdrainage:
Dr. SCHUPP «Multiflex» und «Robusta».

Wählen Sie aus dem umfassenden Dr. SCHUPP-Liegenprogramm die Liege aus, die Ihren Anforderungen für die Lymphdrainage am besten entspricht.

Zum Beispiel: Dr. SCHUPP «ROBUSTA» – die stabile, hydraulisch (oder elektrisch) höhenverstellbare Liege, auch für die manuelle Therapie und Krankengymnastik, 3teilig. Auf Wunsch mit Rädergestell.

Oder: DR. SCHUPP «MULTIFLEX» – für alle Bereiche der physikalischen Therapie, elektrisch höhenverstellbar, mit zweiteiliger Beinauflage, kippbar für Extension. Auf Wunsch mit Rädergestell.

Empfehlenswert: DR. SCHUPP «RONDOLIEGE» – das einzigartige, neue Konzept mit unzähligen Positionsvarianten. Bewährt und gelobt aufgrund der vielfältigen Behandlungsmöglichkeiten.

Interessiert? Besuchen Sie unseren neuen Show-Room, Neueröffnung ab Anfang März; gerne stellen wir Ihnen dabei unser umfangreiches Sortiment vor.

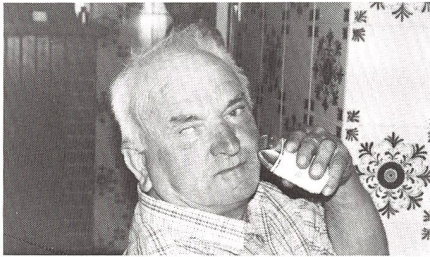
Kofferliegen, Massageliegen, Gymnastikliegen, Therapieliegen, Schlingentische, Rollen, Keile, Kissen, Überzüge, Massagegeräte, Wärmestrahler, Gymnastikgeräte, Fangoparaffin, Kälte- und Wärmepackungen, Solarlen, Massage- und Einreibemittel, Heilbäder, Ölbäder, Extrakte, Sauna-Konzentrate, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Berufskleider, Kabinenwäsche und vieles mehr.



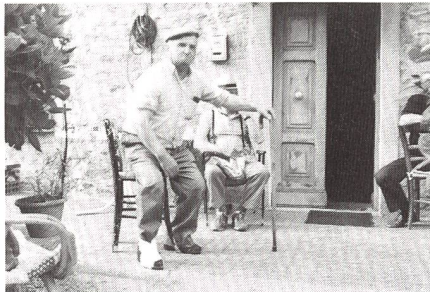
SIMON KELLER AG
Fachbedarf für Massage/Physiotherapie
Pédicure und Kosmetik
Lyssachstrasse 83
Tel. 034/22 74 74 + 75
3400 BURGDORF BE

Ich bitte um Angebot Robusta/Multiflex/Rondo
 Gesamtkatalog Beratung
Meine Adresse: _____

Als Wolfgang im Sommer 1987 nach Quorle zurückkehrte, sah er, dass Ardengo einige Fortschritte gemacht hatte. Er konnte gut verständlich sprechen und sich klar ausdrücken, zudem hatte er gelernt, alleine zu essen.

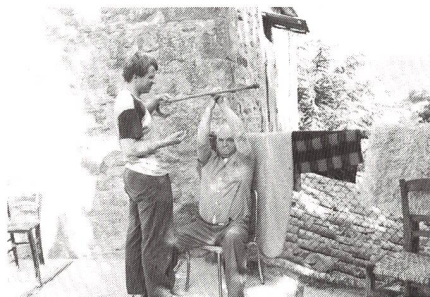


Ardengo hat auch sein Selbstvertrauen wieder gefunden und sich darangemacht, in seiner Werkstatt einige Möbel zu schreinern. Neben einer Gartenbank machte er auch diesen Tisch, den er Wolfgang schenkte.



Ardengo war beim Gehen bereits so sicher, dass er alleine mit dem Handstock im und ums Haus gehen konnte. Er ging wieder oft alleine nach draussen.

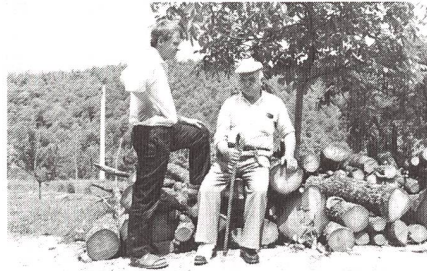
5. Teil: Therapie Fortsetzung – Sommer 1987/88



Zusammen erarbeiteten sie viel Neues. Es ging nun darum, die rechte, plegische Körperhälfte besser zu integrieren sowie die Stabilität des Rumpfes zu fördern.



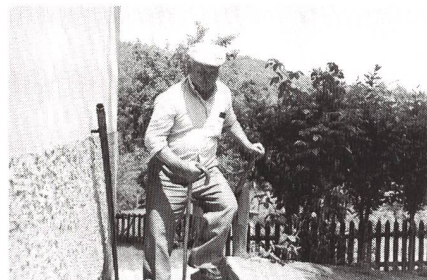
Er hatte gelernt, in kleinen Schritten seinen veränderten Lebensweg weiterzugehen, und ist nun wieder auf dem aufsteigenden Ast.



Wolfgang hatte nun eine gute Basis, um mit Ardengo weiter zu arbeiten. Sie konnten sich bereits relativ gut, Ardengo hatte seinen Lebensmut wieder gefunden, und die Familie hatte Vertrauen und Engagement für die Therapie.

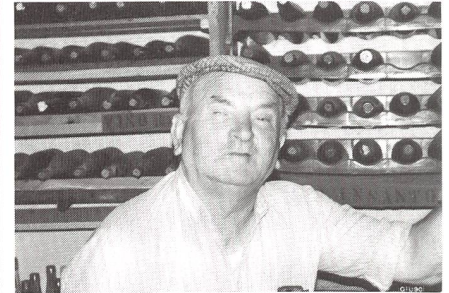


Ardengo bekam nun Hausaufgaben, die er selber durchzuführen hatte. Als seine Beinfunktion und sein Gleichgewicht genügend gut waren, lernte er mit viel Üben auch wieder alleine die Treppe hochzusteigen.

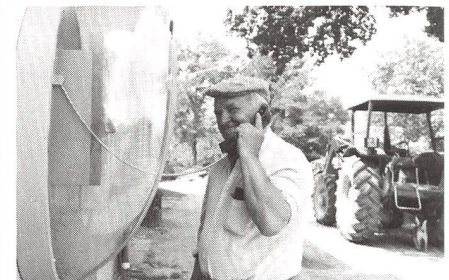


Ein weiteres Ziel, das sich die beiden steckten, war die Verlängerung der Gehstrecke. Zusammen machten sie sich auf den Weg quer durch Quorle, Richtung Kastanienwald. Doch ab und zu brachten sie noch eine Ruhepause.

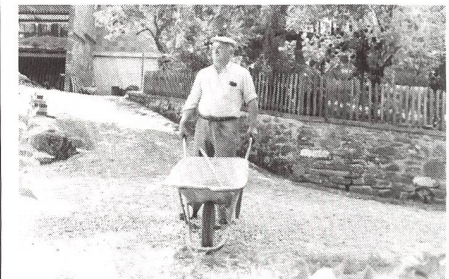
6. Teil: Ardengo und seine neuen Aufgaben – Sommer 1989



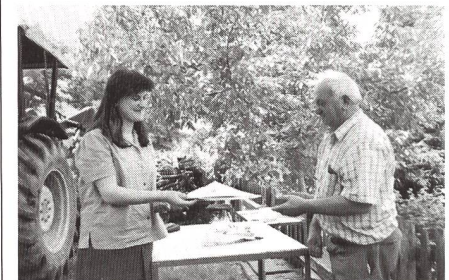
Wenn die Postbotin mit ihrem Auto nach Quorle kommt, ist er es, der ihr entgegen geht. Er übernimmt die Post und verteilt sie dann im Dorf.



Alle leichten Schreinerarbeiten, die im Haus anfallen, werden von Ardengo erledigt. Er ist stolz darauf, auf einer selbstgemachten Bank zu sitzen.



Ardengo hatte in den dreieinhalb Jahren seit seiner Apoplexie einiges erreicht und ist in einigen Bereichen des Lebens wieder fast der alte. Er übernahm wieder die Aufsicht über den Weinkeller, was für ihn eine wichtige Aufgabe ist.



Wenn das Telefon läutet, ist es seine Aufgabe, es abzunehmen. Dadurch erfährt er auch immer, was sich in der Gegend ereignet, und kann seinen Posten als Informationsquelle von Quorle wieder einnehmen. ▶



Die Reflexzonenarbeit am Fuss nach Methode Hanne Marquardt

Teilweise von Gesundheits- und Krankenkassen anerkannt

Die Ausbildung

umfasst einen 3 1/2-tägigen Grund- und einen 3 1/2-tägigen Fortbildungskurs.

Die Kurse

sind praxisnah, mit gegenseitigem Erlernen von manuellen Griffen, die den Menschen ganzheitlich erfassen, sowie bewährtes Unterrichtsmaterial mit Lehrfilm. Dank kleinen Gruppen von maximal 14 Personen wird viel praktisch geübt, so dass nach dem Grundkurs bereits am Patienten gearbeitet werden kann.

Teilnahmeberechtigt

sind nur diejenigen, die dank ihrer Ausbildung die Erlaubnis haben, kranke Menschen zu behandeln.

Nach Abschluss beider Kurse besteht die Möglichkeit, sich in die Therapeutenliste eintragen zu lassen. Diese erscheint jährlich neu.

Grund- und Fortbildungskurse finden laufend in der Lehrstätte in 2543 Lengnau (Biel) statt.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:

Edgar Rihs, Leiter der einzigen offiziellen Zweiglehrstätte in der Schweiz für die Reflexzonenarbeit am Fuss nach Methode Hanne Marquardt.

Krähenbergstrasse 6, **2543 Lengnau**, Telefon 065/52 45 15



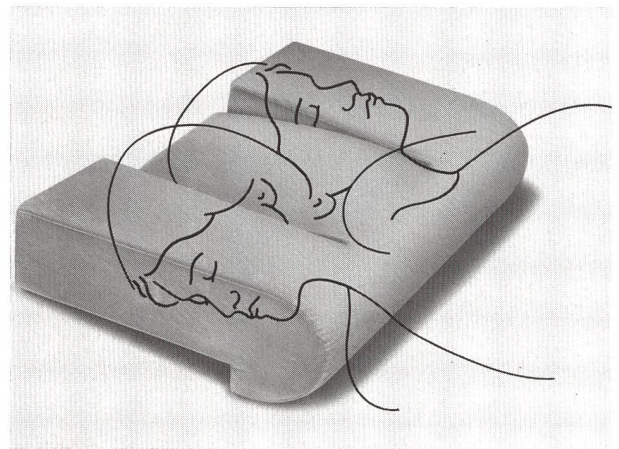
die orthopädische Kopf- und Nackenstütze

Aufgrund der ausgedehnten klinischen Prüfung indiziert bei:

- Nacken- und Schulterbeschwerden
- hartnäckigem und resistentem Kopfweh
- Rückenbeschwerden.

«the pillow»[®] ermöglicht eine **optimale Lagerung** von Kopf und Nacken: in Seitenlage bleibt der Kopf in Mittelstellung, in Rückenlage entsteht eine unauffällige aber wirksame Extension.

Die Bewegungsfreiheit bleibt voll erhalten.



Es gibt **3 Modelle**:

Normal: «Standard» und «Soft» für Patienten über bzw. unter 65 kg Körpergewicht.

«Travel»: «Standard» und «Soft», als Reisekissen und für Patienten mit Flachrücken oder kurzem Nacken.

NEU: «Extra Comfort», aus Latex (Naturmaterial), «Standard» und «Soft», besonders angenehm und dauerhaft.

the pillow[®]: das professionelle Kissen, das den spontanen Schmerzmittelkonsum signifikant senkt.



Senden Sie mir bitte:

- Prospekte und Patientenmerkblätter zum Auflegen
- eine vollständige Dokumentation
- einen Sonderdruck der Publikation «Evaluation eines Kopfkissens bei cervikalen Beschwerden» aus der Schmerzlinik Basel.

BERRO AG

Postfach
4414 Füllinsdorf

Stempel

EINE HEISSE SACHE



ZU EISKALTEN ARGUMENTEN:

micro-cub[®]

ICE Das lockere streufähige und weiche micro-cub ICE

eignet sich besonders bei der physikalischen Therapie und findet Einsatz bei

- Rheumatologie
- Chirurgie
- Neurologie
- inneren Medizin.

Wollen Sie mehr wissen über Anwendung und Erfolg der Kälte-Therapie mit micro-cub ICE?

Verlangen Sie ausführliche Informationen. **JA**, senden Sie mir weitere Unterlagen.
Meine Anschrift:

Name _____

Adresse _____

PLZ / Ort _____

Tel. Nr. _____

Ph _____

KIBERNETIK AG

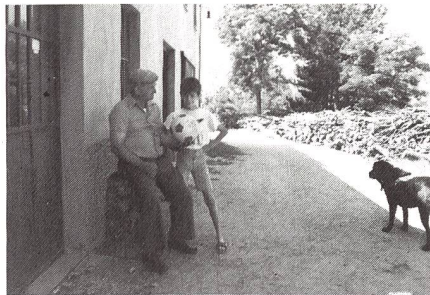
Bahnhofstr. 29, 9470 Buchs
Telefon 085 - 6 21 31

GANZ COOL ÜBERLEGEN!



Auf so einem Hof, wie dem der Familie S., gibt es auch draussen immer etwas zu arbeiten. Ardengo beteiligt sich daran, indem er mit dem Schubkarren kleine Transporte übernimmt.

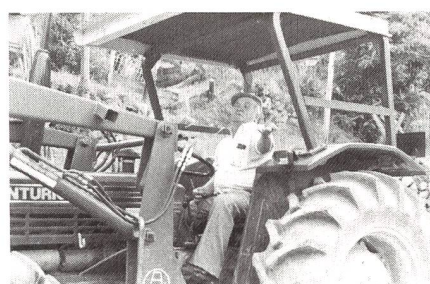
7. Teil: Soziale Reintegration in die Gesellschaft 1989



Er hat soviel Sicherheit und Selbstvertrauen gewonnen, dass er sich auch ausserhalb der Familie bewegen kann. Er steigt auf seinen Traktor und fährt damit in seinen Kastanienwald.



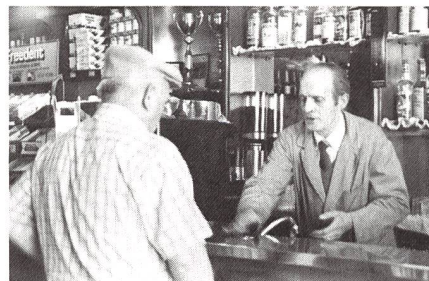
Ardengo hat seinen Zustand sogar soweit akzeptiert, dass er sich wieder traut, nach Poppi zu gehen. Auf der Strasse, am Markt oder in der Bar trifft er seine alten Bekannten und geniesst es, unter ihnen zu sein.



Ardengo ist zwar immer noch ein Hemiplegiker und somit behindert, aber er hat gelernt, seine Krankheit zu akzeptieren und damit umzugehen. Sein Enkel Andrea freut sich darüber, mit seinem Grossvater Ball zu spielen.



Bei den Nachbarn ist Ardengo immer gern gesehen, denn er weiss fast immer das Neueste zu berichten. Sie bewundern seinen Willen und seine Motivation.

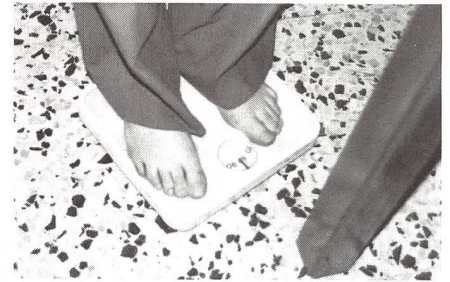


Er hat nicht nur die soziale Eingliederung innerhalb der Familie geschafft, sondern auch die soziale Reintegration in die Gesellschaft seiner Freunde und Nachbarn. Seine Familie und sein Traktor haben ihm, neben der therapeutischen Unterstützung durch Wolfgang und seinem Willen, dabei geholfen.

8. Teil: Therapie heute und wie weiter – Sommer 1990



Sie haben nun die Möglichkeit, wieder intensiver miteinander zu arbeiten, um Ardengos Zustand noch weiter zu verbessern. Eines der Hauptziele ist zurzeit der Wiedereinsatz seines rechten Armes.



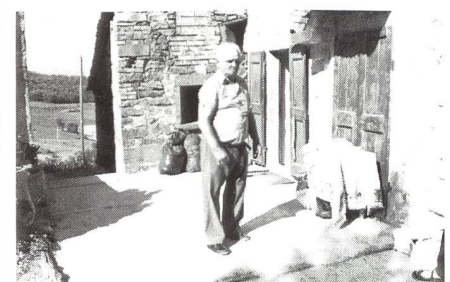
Ardengo war bis vor seinem Insult ein begeisterter und begabter Tänzer. Es liegt ihm viel daran, wieder irgendwie tanzen zu lernen. Dazu muss er aber erst lernen, ohne Stock zu gehen, was ihm für kurze Strecken bereits gelingt.



Seit Februar dieses Jahres wohnt Wolfgang Fasser nun definitiv in Quorle, und das in einem Haus, das Ardengo für ihn gesucht hat. Aus ihrer Beziehung ist eine Freundschaft geworden, und Wolfgang ist schon fast ein Familienmitglied.



Da Ardengo in den fünf Jahren 15 Kilogramm zugenommen hat, was sich neben seiner koronaren Herzkrankheit schlecht auf seinen Allgemeinzustand auswirkt, ist es nötig abzunehmen. Jeden Montag wird das Gewicht kontrolliert.



Ardengos Bewegungsabläufe können noch verfeinert und ökonomisiert werden. Sein Gleichgewicht und seine Ausdauer können noch gefördert werden. Er hat nicht aufgegeben. Er geht weiter. ●

Die Computer-Software
für Ihre Physiotherapiepraxis

ADAD 9 - PHYSIO

- Patientenkartei
- Rezeptverwaltung
- Privatrechnung
- Kassenrechnung
- Terminplanung
- Mitarbeiterverwaltung
- Textverarbeitung
- Buchhaltung
- Statistiken

■ **Schnell**

■ **Übersichtlich**

■ **Leistungsfähig**

■ **Der ideale Mitarbeiter in jeder Praxis**

Entscheiden Sie sich für die Zukunft!
Fordern Sie unser Informationsmaterial an!

GTG AG

Gesellschaft für Technik und Gesundheit AG

Schulstrasse 3

CH-8802 Kilchberg

Telefon 01 / 715 31 81

Typisch
müller

superleichte
AKTIV-Rollstühle
direkt ab Fabrik.

willi müller

Rollstühle und Hilfsmittel für Behinderte
Hirzelstrasse 9, 8824 Schönenberg ZH
Telefon 01/788 11 53, Fax 01/788 20 26



THERAPY
shop

Hilfsmittel
für
Ihre
Therapie

Senden Sie mir bitte Unterlagen über:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Phil - Mobil entwickelt durch Prof.Dr.D.P.Philippen | <input type="checkbox"/> Medizinische Versorgungsprodukte zum Bandagieren |
| <input type="checkbox"/> Schwimmhilfen & Hydrotherapie | <input type="checkbox"/> Therapieraumeinrichtungen |
| <input type="checkbox"/> Massage - Produkte | <input type="checkbox"/> Gymnastikmatten |
| <input type="checkbox"/> Kissen & Spastikerrollen | <input type="checkbox"/> Spielmaterial |
| <input type="checkbox"/> Thermotheapie | <input type="checkbox"/> Pedalos |
| <input type="checkbox"/> Ergometer, Laufbänder | <input type="checkbox"/> Therapiekreisel |
| <input type="checkbox"/> Gymnastikbälle "Original Pezzi" | <input type="checkbox"/> Balancebretter |

Hr. Fr. Frl. : _____

Strasse : _____

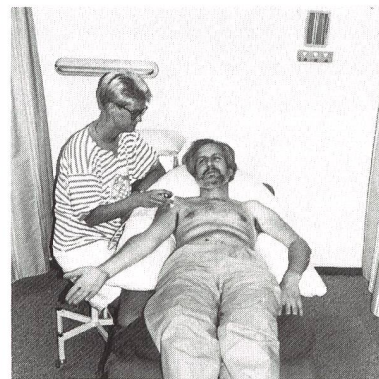
PLZ / Ort : _____

Einsenden an: **THERAPY shop**, Postfach, 4123 Allschwil, Tel: 061 481 97 51

CorpoMed®-Kissen

für eine bessere Lagerung

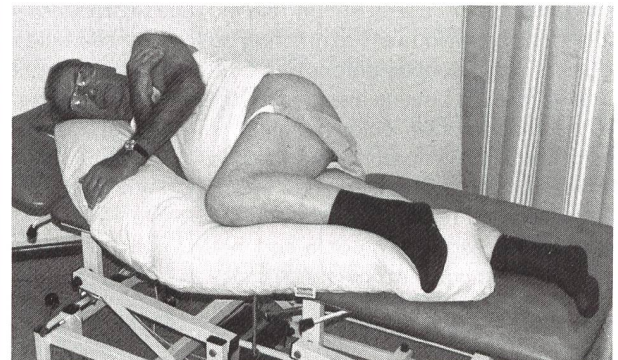
- vielseitig verwendbar in der Physiotherapie
- einzigartige Füllung: mit Luft gefüllte Mini-Kügelchen
- diese Füllung bewirkt, dass die Kissen sich einerseits jeder Körperform anpassen, dass sich andererseits eine gegebene Form nicht ungewollt ändert.



▲ Für viele Rückenpatienten die richtige Lagerung.

◀ Optimal entspannende Lagerung, z. B. nach Rotatorencuff-Operation.

Während der Massage bei einem Coxarthrosepatienten.



Auch für eine stabile Seiten- oder Halbseitenlagerung, nach Hüftoperationen und in der Heim- und Alterspflege.

Senden Sie mir bitte:

- Prospekt
- Preise, Konditionen
- Informationsblätter «Lagerung von Hemiplegiepatienten»

Stempel

BERRO AG

Postfach
4414 Füllinsdorf

Telefon 061/901 88 44